

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES

THE KEY TO MOBILITY

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

HALBJAHRESFINANZBERICHT

JANUAR – JUNI

2019

Wesentliche Zahlen

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

in Mio. €	30.06.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	103.660	80.462
Forderungen an Kunden aus		
Kundenfinanzierung	17.757	16.676
Händlerfinanzierung	4.792	4.062
Leasinggeschäft	36.852	19.760
Vermietete Vermögenswerte	19.656	13.083
Eigenkapital	10.654	8.016
in Mio. €	1. Halbjahr 2019	1. Halbjahr 2018
Operatives Ergebnis	369	329
Ergebnis vor Steuern	418	352
in %	30.06.2019	31.12.2018
Eigenkapitalquote ¹	10,3	10,0
Anzahl	30.06.2019	31.12.2018
Beschäftigte	9.916	8.603
Inland	5.392	5.340
Ausland	4.524	3.263

1 Eigenkapital / Bilanzsumme.

RATING (ZUM 30.06.)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	Short-Term	Long-Term	Ausblick	Short-Term	Long-Term	Ausblick
Volkswagen Financial Services AG	A-2	BBB+	stabil	P-2	A3	stabil

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Berichtszeitraums in Klammern dargestellt.

Wirtschaftsbericht

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR LAGE DES KONZERNS

Aufgrund der im ersten Halbjahr 2019 erfolgten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen (Zugang von Gesellschaften, Details siehe im Abschnitt „Veränderungen im Beteiligungsbereich“) ergeben sich in Bilanz und GuV im Vorjahresvergleich zum Teil größere Veränderungen, die in den folgenden Kapiteln erläutert werden.

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2019 positiv. Das Operative Ergebnis lag im ersten Halbjahr über dem Wert von 2018.

Das weltweite Neugeschäft hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt.

Die Volkswagen Financial Services AG konnte in den ersten sechs Monaten 2019 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung und des Wachstums in Deutschland steigern.

Der weltweite Anteil der finanzierten bzw. geleasteten Fahrzeuge an den gesamten Auslieferungen an Kunden des Konzerns (Penetration) lag zum Ende des ersten Halbjahres mit 25,5 (21,5)% auf einem stabilen Niveau.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich deutlich über dem Vorjahresniveau. Dies ist sowohl auf das höhere Geschäftsvolumen als auch auf höhere Refinanzierungsspreads zurückzuführen.

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 hat sich die Kreditrisikosituation bedingt durch die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sowie durch das Portfoliowachstum leicht verbessert. Die etablierten Absatzförderprogramme mit den Marken, der kontinuierliche Ausbau des Flottengeschäfts sowie die Integration der Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, und der ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik, haben das Forderungsvolumen im ersten Halbjahr 2019 deutlich anwachsen lassen. Auch das wirtschaftlich stabile Umfeld der europäischen Märkte und die Erholungstendenzen in Brasilien unterstützten diese Entwicklung.

Analog entwickelte sich das Restwertportfolio in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres. Dies resultierte aus dem wesentlichen Wachstum durch die Integrationen sowie einem robusten Wachstum der Weltwirtschaft und einer weiteren Ausweitung des Flottengeschäfts insbesondere in der Region Europa.

Die absoluten Limite für das Liquiditätsrisiko sowie für das Zinsänderungsrisiko in der Volkswagen Financial Services AG wurden durch die Zugänge der Gesellschaften erhöht. Aufgrund des unveränderten Steuerungsansatzes

betragen die relativen Limitauslastungen per 30. Juni 2019 im Liquiditätsrisiko 59,3 (56,0)% und im Zinsänderungsrisiko 71,7 (78,6)%. Damit liegen die relativen Limitauslastungen in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSBEREICH

Die im Folgenden genannten Übertragungen dienten der weiteren Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung der Volkswagen Finanzdienstleistungen.

Am 29. März 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG die folgenden Gesellschaften von der Volkswagen Bank GmbH aufgenommen:

- > Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand, Italien,
- > Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, inkl. ihrer Töchter MAN Financial Services Ltd. und Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd.,
- > Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes, Großbritannien,
- > ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik, und
- > Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau, Polen.

Zum 1. April 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG sämtliche Anteile an der ŠkoFIN s.r.o., Prag, Tschechische Republik, und Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau, Polen, in die Volkswagen Finance Overseas B.V., Amsterdam, Niederlande, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen Financial Services AG, eingebracht.

Am 31. Mai 2019 wurde die Volkswagen Finance 2 S.L.U., Alcobendas (Madrid), Spanien, mit ihren drei Tochtergesellschaften Volkswagen Renting S.A., Alcobendas (Madrid), Spanien, Volkswagen Insurance Services Correduría de Seguros S.L., Barcelona, Spanien, und MAN Financial Services España S.L., Alcobendas (Madrid), Spanien, auf die Volkswagen Financial Services AG verschmolzen.

Darüber hinaus ergaben sich folgende weitere wesentliche Veränderungen im Beteiligungsbereich:

Am 2. Januar 2019 hat die Volkswagen Losch Financial Services S.A., mit Sitz in Howald, Luxemburg, planmäßig ihr operatives Geschäft aufgenommen und bietet im Luxemburger Markt Leasingprodukte schwerpunktmäßig für Privatkunden und kleine Flotten an. Die Volkswagen Losch Financial Services S.A. ist ein Joint Venture, an dem die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, 60% und Losch Services S.à.r.l. 40% der Anteile hält.

Am 7. Februar 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, einen Kaufvertrag zum Erwerb von 60% der Anteile an der Fleet Company GmbH, Oberhaching, von der TÜV SÜD Auto Service GmbH, München, einer 100-

prozentige Tochtergesellschaft der TÜV SÜD AG, München, unterzeichnet. Durch die strategische Partnerschaft wird die Volkswagen Financial Services AG ihr Angebot im internationalen Fuhrpark- und Mobilitätsmanagement erweitern und unter dem Markennamen FleetLogistics verbinden. Der Vollzug der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die jeweiligen Kartellbehörden.

Am 26. Februar 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG einen Vertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der LogPay Financial Services GmbH (LPFS), Eschborn, von der DVB Bank SE, Frankfurt, unterzeichnet. Mit dem Erwerb baut die Volkswagen Financial Services AG das Engagement im Mobilitätsgeschäft weiter aus und sichert sich neben der Zentralisierung des Tankkarten- und Mautgeschäfte zusätzlich erhebliches Marktpotenzial im Bereich der Zahlungsabwicklung im ÖPNV-Verkehr über die LogPay Mobility Services, Eschborn, eine 100-prozentige Tochter der LPFS. Außerdem wickelt die LPFS auch unter der neuen Eigentümerstruktur das Frachtausgleichsverfahren der DVB Bank ab. Der Kauf der LogPay Financial Services GmbH steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Kartellbehörden.

Mit Wirkung zum 21. März 2019 hat sich die LEONIE FS DVB GmbH, Stuttgart, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Daimler AG, Stuttgart, im Wege einer Kapitalerhöhung mit 20% an der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, beteiligt. Die Mobility Trader Holding GmbH fungiert als Zwischenholding für Landesgesellschaften der heycar-Gruppe.

Zum 10. April 2019 hat die Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande, eine 60-prozentige Beteiligung der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, über ihre 100-prozentige Tochtergesellschaft Volkswagen Leasing B.V., Amersfoort, Niederlande, die Leasinggesellschaft Maas Leasing B.V., Nieuwkoop, Niederlande, von der J. Maas Holding B.V., Nieuwkoop, Niederlande, erworben und damit ihr Portfolio um rund 1.475 Verträge erweitert.

Mit Wirkung zum 24. Mai 2019 hat die Maas Leasing B.V. im Rahmen eines Asset Deals das Portfolio der Leasinggesellschaft Lease Connection B.V., Gouda, Niederlande, erworben, womit sich das Portfolio der Volkswagen Pon Financial Services B.V., Amersfoort, Niederlande um weitere rund 1.215 Verträge erweitert hat.

Zum 24. Mai 2019 wurde die Mobility Trader UK Ltd., London, Großbritannien, als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Mobility Trader Holding GmbH, Berlin, gegründet.

Mit Wirkung zum 28. Juni 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, 75,1% der Anteile an der PTV Truckparking B.V., Utrecht, Niederlande, von der PTV Planung Transport Verkehr AG, Karlsruhe, erworben. Im Rahmen des Erwerbs fand zudem eine Umfirmierung in Truckparking B.V. statt. Die Truckparking B.V. betreibt eine Online-Plattform, über die Lkw-Fahrer Routen planen, Parkplätze finden, reservieren und mit anderen Fahrern kommunizieren können. Mit der Mehrheitsbeteiligung wird das strategische Geschäftsfeld „Parken“ weiter ausgebaut.

Im Rahmen der in 2018 genehmigten Kapitalmaßnahmen zahlte die Volkswagen Financial Services AG 1 Mrd. € aus

den Gewinnrücklagen an die Volkswagen AG. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres 2019 erfolgte eine Erhöhung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage der Volkswagen Financial Services AG durch Einzahlung der Volkswagen AG in Höhe von 1 Mrd. €.

Im ersten Halbjahr 2019 hat die Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals Kapitalerhöhungen bei den folgenden Gesellschaften vorgenommen:

- > Volkswagen Financial Services South Africa (Pty) Ltd., Sandton,
- > PayByPhone Technologies Inc., Vancouver / BC

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Kapitalerhöhungen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 setzte die Weltwirtschaft ihr robustes Wachstum mit nachlassendem Tempo fort. Die durchschnittliche Expansionsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) lag sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern unter dem Wert der Vorjahresperiode. Die Preise für Energie- und sonstige Rohstoffe sanken im Durchschnitt gegenüber dem Vorjahreszeitraum bei einem nach wie vor vergleichsweise niedrigen, wenngleich leicht höheren Zinsniveau. Im Zusammenhang mit den handelspolitischen Verwerfungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten ging der weltweite Güterhandel im ersten Halbjahr 2019 zurück.

Die Konjunktur in Westeuropa verzeichnete von Januar bis Juni 2019 insgesamt ein leichtes Wachstum bei abnehmender Dynamik. Diese Entwicklung war bei nahezu allen nord- und südeuropäischen Ländern zu verzeichnen. Für Unsicherheit sorgte weiter vor allem der ungewisse Ausgang der Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der EU.

In Deutschland setzte sich der Wachstumstrend bei einer guten Lage am Arbeitsmarkt im Berichtszeitraum mit deutlich geringerer Dynamik fort, wobei sich sowohl die Stimmung der Unternehmen als auch die der Konsumenten weiter eintrübte.

Die Volkswirtschaften Zentraleuropas erzielten in den ersten beiden Quartalen 2019 weiterhin verhältnismäßig hohe Wachstumsraten, welche ebenfalls mehrheitlich zurückgingen. In Osteuropa verringerte sich das BIP-Wachstum, was insbesondere auf die konjunkturelle Entwicklung Russlands – als größte Volkswirtschaft der Region – zurückzuführen war.

Der in der Türkei bereits im Jahr 2018 eingetretene wirtschaftliche Einbruch setzte sich im Berichtszeitraum fort. Südafrika wies bei anhaltenden strukturellen Defiziten und politischen Herausforderungen eine im Vergleich zum Vorjahreszeitraum niedrigere Steigerungsrate des BIP aus.

Das robuste Wachstum der US-Wirtschaft setzte sich im ersten Halbjahr 2019 fort. Wesentliche Impulse kamen von der privaten Inlandsnachfrage. Die US-Zentralbank hielt den Leitzins bei stabiler Lage am Arbeitsmarkt und nachlassender Inflationsentwicklung konstant. Sowohl in Kanada als auch in Mexiko ließ die Dynamik im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 2018 nach.

Brasilien hat von Januar bis Juni 2019 das leichte Wirtschaftswachstum der Vorquartale fortgesetzt, die Situation in Südamerikas größter Volkswirtschaft blieb jedoch weiterhin angespannt. Argentiniens wirtschaftliche Lage verschlechterte sich bei anhaltend hoher Inflation deutlich.

Die chinesische Wirtschaft setzte ihr Wachstum im Berichtszeitraum mit hoher Dynamik fort. Staatliche Stützungsmaßnahmen infolge der handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen China und den USA wurden im ersten Halbjahr 2019 fortgeführt. Indien verzeichnete weiterhin eine hohe Wachstumsgeschwindigkeit. Japan registrierte gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum ein schwächeres BIP-Wachstum.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im ersten Halbjahr 2019 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt, was unter anderem aus den weiterhin niedrigen Leitzinsen in wesentlichen Währungsräumen resultierte.

Von Januar bis Juni 2019 war auf dem europäischen Markt insgesamt ein leichter Rückgang der Fahrzeugnachfrage zu verzeichnen. In der Folge entwickelte sich auch der Zugang neuer Leasing- und Finanzierungsverträge leicht rückläufig. Die Gebrauchtwagenverkäufe in Europa stiegen leicht an, wohingegen bei den Leasing- und Finanzierungsverträgen für Gebrauchtwagen ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. After-Sales-Produkte wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträge wurden in den ersten sechs Monaten 2019 stark nachgefragt, automobilbezogene Versicherungen konnten einen leichten Anstieg erzielen.

In Deutschland blieb der Anteil kreditfinanzierter oder geleaster Neufahrzeuge im Berichtszeitraum stabil auf hohem Niveau. After-Sales-Produkte wurden verstärkt nachgefragt, auch der Bedarf nach integrierten Mobilitätslösungen im Geschäftskundensegment stieg weiter an.

In Südafrika ging die Nachfrage nach Finanzierungs- und Versicherungsprodukten leicht zurück.

Auf dem US-amerikanischen Markt und in Mexiko wurden Finanzdienstleistungen rund um das Automobil auch im Zeitraum Januar bis Juni 2019 auf hohem Niveau nachgefragt.

In Brasilien knüpften das Verbraucherkreditgeschäft und das landesspezifische Finanzdienstleistungsprodukt Consorcio – eine Kombination aus Sparplan und Lotterie – an die weiterhin positive Entwicklung aus dem Jahr 2018 an. Mehr als die Hälfte des Neuwagenabsatzes wurde im ersten Quartal 2019 durch Finanzdienstleistungsprodukte gedeckt. Auf dem argentinischen Markt stellten die infolge der jüngsten Wirtschaftskrise stark gestiegenen Zinsen eine Herausforderung für den Vertrieb von Finanzierungs- und Leasingprodukten dar.

In der Region Asien-Pazifik hat sich die Nachfrage nach automobilbezogenen Finanzdienstleistungen in den ersten sechs Monaten 2019 uneinheitlich entwickelt. In China stagnierte der Anteil kreditfinanzierter Fahrzeugkäufe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und das Wachstum bei neuen Verträgen hat sich aufgrund der rückläufigen Pkw-Verkäufe stark verlangsamt. Lockerungen bei den beste-

henden Zulassungsbeschränkungen in Ballungsgebieten bieten, insbesondere im Binnenland und bei Gebrauchtwagen, ein hohes Potenzial, Neukunden für automobilbezogene Finanzdienstleistungen zu gewinnen. Auf dem indischen Markt stieg die Nachfrage nach Finanzdienstleistungsprodukten, in Japan hingegen schwächte sie sich leicht ab.

Auch im Nutzfahrzeugbereich entwickelte sich die Nachfrage nach Finanzdienstleistungen regional unterschiedlich. In China setzte sich die positive Entwicklung des Jahres 2018 im ersten Halbjahr 2019 verlangsamt fort. In Brasilien verzeichneten das Lkw- und Busgeschäft sowie der zugehörige Finanzdienstleistungsmarkt ein starkes Wachstum.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Von Januar bis Juni 2019 hat sich die weltweite Pkw-Nachfrage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum schwächer entwickelt (–5,0%). Während in der Region Zentral- und Osteuropa die Neuzulassungen den Wert des Vorjahres knapp übertrafen, verzeichneten die Gesamtmärkte in Westeuropa, Nahost, Nordamerika, Südamerika sowie Asien-Pazifik Einbußen.

Die weltweite Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen lag von Januar bis Juni 2019 leicht über dem Vorjahresniveau.

In Westeuropa lag die Pkw-Nachfrage im Berichtszeitraum unter anderem WLTP-bedingt unter dem Vorjahresniveau. Dabei schwächten sich die Neuzulassungen in den größten Einzelmärkten in unterschiedlicher Stärke ab. Einen leichten Rückgang verzeichneten die Pkw-Verkäufe in Frankreich. In Großbritannien lag das Pkw-Marktvolumen moderat unter dem Vorjahreswert; dort belastete weiterhin der ungewisse Ausgang der Austrittsverhandlungen mit der EU die Nachfrage. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich im Berichtszeitraum die Pkw-Märkte in Italien und Spanien. Der Anteil der neu zugelassenen Dieselfahrzeuge am Pkw-Gesamtmarkt in Westeuropa sank im Zeitraum Januar bis Juni 2019 auf 33,3 (38,0)%.

Trotz des ungewissen Ausgangs der Austrittsverhandlungen zwischen der EU und Großbritannien lagen die Neuzulassungen von leichten Nutzfahrzeugen in Westeuropa moderat über dem Niveau des Vorjahres.

In Deutschland lag die Zahl der Pkw-Verkäufe in den ersten sechs Monaten 2019 auf dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums. Neben der konjunkturellen Lage haben Verkaufshilfen der Anbieter, insbesondere in Form einer Umweltprämie, die stabile Entwicklung begünstigt.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtszeitraum deutlich über der Vergleichsperiode 2018.

In der Region Zentral- und Osteuropa lag die Pkw-Nachfrage im Berichtszeitraum knapp über dem Vorjahresniveau. Dabei entwickelten sich die einzelnen zentraleuropäischen EU-Märkte uneinheitlich. Nach einem trotz der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2019 robusten Start schwächte sich der russische Pkw-Markt im weiteren Verlauf ab und lag am Ende des ersten Halbjahres 2019 leicht unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Das Zulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Zentral- und Osteuropa lag auf dem Vorjahresniveau. Dabei war in Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge in den Monaten Januar bis Juni 2019 deutlich niedriger als im Vorjahr.

Auf dem Pkw-Markt in der Türkei ist die Nachfrage im Zeitraum Januar bis Juni 2019 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 aufgrund der verschlechterten gesamtwirtschaftlichen Situation drastisch zurückgegangen. In Südafrika blieb die Zahl der Pkw-Verkäufe moderat unter dem schwachen Niveau des Vorjahres.

In Nordamerika gingen die Verkaufszahlen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen (bis 6,35 t) im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreswert leicht zurück. Auch das Marktvolumen in den USA blieb leicht unter dem hohen Vorjahresniveau. Von dem Rückgang war im Wesentlichen das Pkw-Segment betroffen, während leichte Nutzfahrzeuge wie SUV- und Pickup-Modelle eine weiterhin positive Nachfrageentwicklung verzeichneten. Auf dem kanadischen Automobilmarkt setzte sich der seit dem zweiten Quartal 2018 rückläufige Trend auch im Verlauf des Berichtsjahres fort. In Mexiko lag die Zahl der verkauften Fahrzeuge ebenfalls spürbar unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Auf den Märkten der Region Südamerika war das Neuzulassungsvolumen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den ersten sechs Monaten 2019 insgesamt merklich rückläufig. In Brasilien setzte sich die Erholung der Automobilnachfrage dabei mit einer hohen Wachstumsrate fort; die Zahl der Neuzulassungen lag allerdings noch deutlich unter dem Rekordniveau vom ersten Halbjahr 2013. Auf dem argentinischen Markt wirkte sich die Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation auch negativ auf die Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen aus: Von Januar bis Juni 2019 reduzierten sich die Verkaufszahlen drastisch.

In der Region Asien-Pazifik lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Berichtszeitraum merklich unter dem Vorjahresniveau. Das war vor allem auf die Entwicklung des chinesischen Pkw-Marktes zurückzuführen, der das Nachfragevolumen des Vorjahres spürbar verfehlte und bis Mai 2019 negative Wachstumsraten aufwies. Belastend wirkte weiterhin der anhaltende Handelskonflikt zwischen China und den USA. Neben der Senkung der Mehrwertsteuer im April führten Vorzieheffekte aufgrund einer ab Anfang Juli 2019 in China gültigen neuen Emissionsnorm dazu, dass sich die Nachfrage zum Ende des Berichtszeitraums etwas erholte. Auf dem indischen Pkw-Markt gingen die Verkäufe im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. In Japan lag der Fahrzeugmarkt auf dem Vorjahresniveau.

Die Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen in der Region Asien-Pazifik stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht. In China, dem dominierenden Markt der Region und dem größten Markt weltweit, wurde das Zulassungsvolumen des Vorjahres ebenfalls leicht übertroffen. Auch in Indien lag die Zahl neu zugelassener Fahrzeuge leicht, in Thailand spürbar über dem Niveau des Vorjahres.

ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t lag von Januar bis Juni 2019 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten deutlich über dem Wert der Vergleichsperiode.

Die Nachfrage in Westeuropa stieg im ersten Halbjahr 2019 stark über das Niveau von 2018. In Deutschland, dem größten Markt Westeuropas, lagen die Neuzulassungen in den ersten sechs Monaten 2019 beträchtlich über dem Vorjahreswert. Während die Nachfrage in Italien auf dem Niveau des Vorjahres blieb, entwickelte sie sich in Spanien, Frankreich und Großbritannien positiv.

In der Region Zentral- und Osteuropa kam es im ersten Halbjahr 2019 zu einer leichten Erholung des Zulassungsvolumens gegenüber dem Vorjahr. Die Nachfrage in Russland ging moderat zurück.

In Südamerika lag das Zulassungsvolumen insgesamt deutlich über dem Wert der ersten sechs Monate 2018. In Brasilien, dem größten Markt der Region, stieg die Lkw-Nachfrage infolge der konjunkturellen Erholung gegenüber dem niedrigen Wert der Vergleichsperiode sehr stark. Dagegen war in Argentinien ein drastischer Rückgang des Zulassungsvolumens zu verzeichnen.

Die Nachfrage nach Bussen lag von Januar bis Juni 2019 auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten signifikant über dem Niveau des Vorjahres. Hierzu trugen vor allem die Märkte Brasilien und Frankreich bei.

ERTRAGSLAGE

Die Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf Veränderungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die deutlichen Veränderungen sind im Wesentlichen geprägt durch die vorne genannten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen.

Das erste Halbjahr 2019 verlief positiv für die Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG. Das Operative Ergebnis lag mit 369 Mio. € (+12,2%) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Die Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit 1.043 Mio. € (+6,2%), der Überschuss aus Leasinggeschäften mit 855 Mio. € (+78,5%), die Zinsaufwendungen mit 638 Mio. € (+22,7%) sowie der Überschuss aus Serviceverträgen mit 94 Mio. € (+11,9%) lagen jeweils alle – zum Teil deutlich – über dem Vorjahresniveau. Der Überschuss aus Versicherungsgeschäften entsprach mit 79 Mio. € hingegen dem Vorjahreswert.

Die Risikovorsorge lag mit 253 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation (Brexit, Wirtschaftskrisen, Auswirkungen Verkaufsstopp) in Großbritannien, Russland, Brasilien, Mexiko, Indien sowie der Republik Korea für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ergeben haben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Diese wurden im ersten Halbjahr 2019 um 65 Mio. € erhöht.

Das Provisionsergebnis lag mit 8 Mio. € (–86,7%) deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 997 Mio. € (+10,7%) über dem Vorjahresniveau.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 191 Mio.€ (+44,7%) deutlich über dem Niveau des Vorjahres, wobei sich insbesondere Effekte aus der Fremdwährungsbewertung außerhalb von Sicherungsbeziehungen positiv auswirkten.

Das Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen lag mit 26 Mio.€ unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (-7,1%).

Durch das Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen in Höhe von +30 (Vorjahr: -3) Mio.€ und die übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Financial Services AG ein gegenüber dem Vorjahr gestiegenes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 294 Mio.€ (+19,0%).

Mit 33,6% des Vertragsbestands waren die deutschen Gesellschaften unverändert die volumenstärksten Gesellschaften und bilden somit eine solide und starke Basis.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018. Auch hier resultieren die deutlichen Veränderungen im Wesentlichen aus den gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen.

Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie die vermieteten Vermögenswerte stellten mit insgesamt 91,2 Mrd.€ circa 88,0% der Konzernbilanzsumme.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 1,1 Mrd.€ auf 17,8 Mrd.€ (+6,5%). Die Zahl der Neuverträge betrug 536 Tsd. (-0,2% gegenüber dem angepassten Wert des ersten Halbjahres 2018). Damit erhöhte sich der Vertragsbestand auf 2.796 Tsd. (+6,3%).

In der Händlerfinanzierung – das sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – erhöhte sich das Kreditvolumen auf 4,8 Mrd.€ (+18,0%).

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 36,9 Mrd.€ über dem Vorjahresniveau (+86,5%). Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 6,6 Mrd.€ auf 19,7 Mrd.€ (+50,2%).

Im Berichtszeitraum wurden 565 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen und damit das Niveau des ersten Halbjahres 2018 deutlich überschritten (+41,1%). Zum 30. Juni 2019 befanden sich 3.124 Tsd. vermietete Fahrzeuge im Bestand; das entspricht einem Anstieg von 77,9% gegenüber dem Vorjahr. Mit einem Vertragsbestand von 1.593 (1.445) Tsd. Leasingfahrzeugen leistete die Volkswagen Leasing GmbH wie in den Vorjahren den größten Beitrag.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme der Volkswagen Financial Services AG auf 103,7 Mrd.€ (+28,8%).

Zum 30. Juni 2019 befanden sich 7.797 (5.477) Tsd. Service- und Versicherungsverträge im Bestand. Das Neugeschäftsvolumen von 1.285 Tsd. Verträgen lag über dem Niveau des ersten Halbjahres 2018 (+20,7%).

WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN ZUM 30. JUNI 2019

in Tsd.	Deutschland	China	Großbritannien	Mexiko	Brasilien	Sonstige Gesellschaften ¹	Konzern VW FS AG
Vertragsbestand	4.611	1.233	1.764	707	497	4.905	13.717
Kundenfinanzierung	-	1.204	9	239	386	957	2.796
davon vollkonsolidiert	-	1.204	9	239	386	512	2.351
Leasinggeschäft	1.393	29	996	71	9	627	3.124
davon vollkonsolidiert	1.393	-	996	71	5	354	2.818
Service/Versicherung	3.218	-	759	397	102	3.321	7.797
davon vollkonsolidiert	3.218	-	715	397	67	1.418	5.815
Vertragszugänge	935	251	222	119	122	738	2.387
Kundenfinanzierung	-	245	5	36	96	154	536
davon vollkonsolidiert	-	245	5	36	96	88	470
Leasinggeschäft	334	5	97	17	1	111	565
davon vollkonsolidiert	334	-	97	17	-	65	513
Service/Versicherung	601	-	120	66	25	474	1.285
davon vollkonsolidiert	601	-	114	66	17	206	1.004
in Mio. €							
Forderungen an Kunden aus							
Kundenfinanzierung	-	7.158	211	1.333	2.745	6.310	17.757
Händlerfinanzierung	9	566	4	569	592	3.052	4.792
Leasinggeschäft	18.445	-	14.780	474	28	3.125	36.852
Vermietete Vermögenswerte	12.764	-	3.046	139	10	3.697	19.656
Investitionen ²	3.091	-	345	2	0	749	4.187
Operatives Ergebnis	124	107	73	54	54	-43	369
in %							
Penetration ³	45,7	12,6	45,2	51,9	36,3	-	25,5
davon vollkonsolidiert	45,7	12,5	45,2	51,9	35,9	-	21,4

1 Die Sonstigen Gesellschaften beinhalten die Märkte Australien, Belgien, Frankreich, Indien, Italien, Japan, Korea, Polen, Portugal, Russland, Spanien, Tschechien sowie bezogen auf die Vertragszahlen und die Penetration die Märkte Argentinien, Niederlande, Norwegen, Schweiz, Südafrika, Taiwan und Türkei. Ferner werden hier die Holding Volkswagen Financial Services AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in Belgien, Frankreich und Niederlande, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Dänemark, Deutschland und Polen, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH, die Volkswagen Versicherung AG sowie Konsolidierungseffekte berücksichtigt.

2 Entspricht den Zugängen bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten.

3 Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Kundenfinanzierung und Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge.

Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 13,4 Mrd. € (+9,0%), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 12,3 Mrd. € (-0,7%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 58,1 Mrd. € (+41,7%) enthalten.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 441 Mio. € blieb auch im Berichtszeitraum unverändert. Das IFRS-Eigenkapital betrug 10,7 (8,0) Mrd. €. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 103,7 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 10,3%.

Chancen- und Risikobericht

CHANCENBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG erwartet bei einem – in der überwiegenden Anzahl der Märkte – weiteren aber leicht verlangsamten Wirtschaftswachstum ein weiterhin hohes Niveau an Auslieferungen an Kunden des Volkswagen Konzerns. Dieser positive Trend wird von der Volkswagen Financial Services AG durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

Insgesamt wird die Wahrscheinlichkeit einer weltweiten Rezession als gering eingeschätzt. Ein Rückgang des Weltwirtschaftswachstums oder eine Phase mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten ist nicht auszuschließen. Aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld können sich für die Volkswagen Financial Services AG auch Chancen ergeben, falls die tatsächliche Entwicklung positiv von der erwarteten abweicht.

Strategische Chancen

Neben einer internationalen Ausrichtung über die Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Financial Services AG weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die

sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Wachstumsfelder wie zum Beispiel Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte werden konsequent erschlossen und ausgebaut. Weitere Chancen können sich aus der Einführung von etablierten Produkten in zusätzlichen Märkten ergeben.

Eine signifikante Chance für die Volkswagen Financial Services AG bietet die Digitalisierung des Geschäfts. Ziel ist es, zur Generierung von Effizienzsteigerungen bis 2020 alle wesentlichen Produkte weltweit auch online anzubieten. Mit dem Ausbau der digitalen Vertriebskanäle fördert das Unternehmen den Direktvertrieb und ermöglicht den Aufbau einer Plattform für die Gebrauchtwagenfinanzierung. Damit adressiert die Volkswagen Financial Services AG die sich ändernden Bedürfnisse ihrer Kunden und stärkt die eigene Wettbewerbsposition.

RISIKOBERICHT

Im Berichtszeitraum ergaben sich gegenüber den Ausführungen im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts 2018 keine weiteren wesentlichen Änderungen.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2019 hatte die Volkswagen Financial Services AG weltweit 9.706 aktive Beschäftigte. Zusätzlich zur aktiven Belegschaft beschäftigte die Volkswagen Financial Services AG im ersten Halbjahr dieses Jahres 85 Mitarbeiter, die sich in der passiven Phase der Altersteilzeit befanden, sowie 125 Auszubildende. Somit lag die Gesamtzahl der Beschäftigten der Volkswagen Financial Services AG am 30. Juni 2019 bei 9.916 und damit um 15% über dem Stand zum Jahresende 2018 von 8.603 Beschäftigten.

Die deutlich höhere Mitarbeiteranzahl im Vergleich zum 31. Dezember 2018 resultiert aus einer gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierung des Volkswagen Financial Services Konzerns. Der Zuwachs von 52 Mitarbeitern in Deutschland resultiert überwiegend aus der Einstellung von Fachspezialisten. In Deutschland sind derzeit 5.392 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufgrund der wirtschaftlichen Betrachtung sind 358 Beschäftigte der nicht konsolidierten Gesellschaft Volkswagen Servicios S.A. de C.V., Puebla, Mexiko, in den Belegschaftszahlen ausgewiesen.

Prognosebericht

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services AG geht davon aus, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft 2019 etwas verlangsamen wird. Risiken sehen wir weiterhin in protektionistischen Tendenzen, Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Zudem werden die Wachstumsaussichten von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Wir rechnen deshalb damit, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer eine schwächere Dynamik erwarten werden als 2018. Die höchsten Zuwachsraten erwarten wir in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen Asiens.

Wir erwarten, dass sich die Pkw-Märkte im Jahr 2019 in den einzelnen Regionen uneinheitlich entwickeln werden. Insgesamt wird die weltweite Nachfrage nach Neufahrzeugen voraussichtlich leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegen. In Westeuropa erwarten wir ein Neuzulassungsvolumen von Pkw, das sich ebenfalls leicht unter dem Niveau des Vorjahres bewegt. Auch für den deutschen Pkw-Markt gehen wir nach der insgesamt positiven Entwicklung der vergangenen Jahre davon aus, dass die Nachfrage das Vorjahresniveau leicht unterschreitet. Auf den Pkw-Märkten in Zentral- und Osteuropa wird die Zahl der Verkäufe den Vorjahreswert voraussichtlich leicht übertreffen. Auf den Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge (bis 6,35 t) in Nordamerika rechnen wir mit einem Nachfragevolumen leicht unter dem Wert des Vorjahres. Wir gehen davon aus, dass die Neuzulassungen auf den südamerikanischen Märkten für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr insgesamt auf Höhe des Vorjahres liegen werden. Die Märkte für Pkw der Region Asien-Pazifik werden das Vorjahresniveau voraussichtlich leicht unterschreiten.

Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich im Jahr 2019 in den einzelnen Regionen unterschiedlich

entwickeln; insgesamt rechnen wir mit einer leicht sinkenden Nachfrage.

Auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten für mittelschwere und schwere Lkw sowie auf den relevanten Märkten für Busse werden die Neuzulassungen 2019 voraussichtlich leicht über denen von 2018 liegen.

Wir gehen davon aus, dass automobilbezogene Finanzdienstleistungen auch im Jahr 2019 eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben werden.

Eine Prognose des Zinsänderungsrisikos auf Gruppenebene kann aufgrund der Einbeziehung verschiedener Zinsräume nur bedingt getroffen werden.

In den meisten Zinsräumen geht das Unternehmen von einer stabilen Zinsentwicklung aus.

Dabei wird das Zinsänderungsrisiko laufend überwacht. Potenzielle Zinsänderungen werden mit Blick auf die Ergebniswirkung bei Bedarf simuliert.

Die Entwicklung der übrigen Risikoarten wird derzeit als stabil eingestuft.

Die Volkswagen Financial Services AG rechnet damit, dass sich die Vertragszugänge, der Vertragsbestand, die Penetration und das Geschäftsvolumen aufgrund der durch die Umstrukturierung des Konzerns bedingten Aufnahme von Portfolios und Gesellschaften von der Volkswagen Bank GmbH – insbesondere im volumenstarken britischen Markt – in 2019 deutlich oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2018 bewegen werden. Aufgrund der oben genannten Effekte wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Operatives Ergebnis deutlich über dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung und die stabile Eigenkapitalausstattung führen in 2019 voraussichtlich zu einem konstanten Return on Equity gegenüber dem Vorjahr. Für die Cost Income Ratio wird in 2019 eine Entwicklung auf Vorjahresniveau erwartet.

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder und Wirtschaftsräume bezogen auf die Weltwirtschaft sowie die Finanz- und Automobiliemärkte zugrunde, die wir auf Basis der uns vorliegenden Informationen getroffen haben und die wir zurzeit als realistisch ansehen. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollte es daher in den wichtigsten Absatzmärkten des Volkswagen Konzerns

zu unerwarteten Nachfragerückgängen oder zu einer Stagnation kommen, wird das unsere Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Das Gleiche gilt im Falle wesentlicher Veränderungen der Wechselkursverhältnisse gegenüber dem Euro. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die im Geschäftsbericht 2018 dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit von uns erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben.

Konzern-Zwischenabschluss (Kurzfassung)

Gewinn- und Verlustrechnung
des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren		1.043	982	6,2
Erträge aus Leasinggeschäften		5.541	4.493	23,3
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-4.686	-4.015	16,7
Überschuss aus Leasinggeschäften		855	479	78,5
Zinsaufwendungen		-638	-520	22,7
Erträge aus Serviceverträgen		794	649	22,3
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-700	-565	23,9
Überschuss aus Serviceverträgen		94	84	11,9
Erträge aus Versicherungsgeschäften		159	154	3,2
Aufwendungen aus Versicherungsgeschäften		-80	-75	6,7
Überschuss aus Versicherungsgeschäften		79	79	0,0
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken		-253	-127	99,2
Provisionserträge		206	302	-31,8
Provisionsaufwendungen		-199	-243	-18,1
Provisionsüberschuss		8	60	-86,7
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen		10	27	-63,0
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten		-24	36	X
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	1	-997	-901	10,7
Sonstige betriebliche Erträge		377	396	-4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-186	-264	-29,5
Sonstiges betriebliches Ergebnis		191	132	44,7
Operatives Ergebnis		369	329	12,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		26	28	-7,1
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		30	-3	X
Sonstiges Finanzergebnis		-6	-2	X
Ergebnis vor Steuern		418	352	18,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-125	-105	19,0
Ergebnis nach Steuern		294	247	19,0
Minderheitenanteile am Jahresergebnis		0	0	X
Anteile der Volkswagen AG am Ergebnis nach Steuern		294	247	19,0
Der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehender Ergebnisanteil		-67	-396	X

Gesamtergebnisrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01.– 30.06.2019	01.01.– 30.06.2018
Ergebnis nach Steuern	294	247
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	-99	-5
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	30	2
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	-70	-4
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sonstigen Beteiligungen und Wertpapieren (Eigenkapitalinstrumente) nach Steuern	-	-
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-69	-4
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-16	-108
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-16	-108
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-16	-108
Sicherungsgeschäfte		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI I)	-18	-24
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI I)	10	18
Cash-flow-Hedges (OCI I) vor Steuern	-8	-6
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI I)	1	1
Cash-flow-Hedges (OCI I) nach Steuern	-6	-4
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen (OCI II)	0	-
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen (OCI II)	-	-
Cash-flow-Hedges (OCI II) vor Steuern	0	-
Latente Steuern auf Cash-flow-Hedges (OCI II)	0	-
Cash-flow-Hedges (OCI II) nach Steuern	0	-
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente)		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	5	-1
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1	1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente) vor Steuern	6	-1
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente)	-2	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren und Forderungen (Fremdkapitalinstrumente) nach Steuern	4	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	5	-10
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	-13	-123
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	-112	-130
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	29	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-83	-127
Gesamtergebnis	211	120
Minderheitenanteile am Gesamtergebnis	0	0
Anteile der Volkswagen AG am Gesamtergebnis	211	120

Bilanz des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	Anhang	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Aktiva				
Barreserve		50	54	-7,4
Forderungen an Kreditinstitute		5.151	1.819	X
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		17.757	16.676	6,5
Händlerfinanzierung		4.792	4.062	18,0
Leasinggeschäft		36.852	19.760	86,5
sonstigen Forderungen		12.151	18.514	-34,4
Forderungen an Kunden gesamt		71.551	59.012	21,2
Derivative Finanzinstrumente		771	582	32,5
Wertpapiere		312	290	7,6
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		713	671	6,3
Übrige Finanzanlagen		456	404	12,9
Immaterielle Vermögenswerte	2	76	64	18,8
Sachanlagen	2	475	295	61,0
Vermietete Vermögenswerte	2	19.656	13.083	50,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		18	10	80,0
Aktive latente Steuern		1.699	1.539	10,4
Ertragsteueransprüche		137	122	12,3
Sonstige Aktiva		2.595	2.517	3,1
Gesamt		103.660	80.462	28,8

Mio. €	Anhang	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in %
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.402	12.291	9,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		12.262	12.345	-0,7
Verbriefte Verbindlichkeiten		58.128	41.029	41,7
Derivative Finanzinstrumente		361	105	X
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		472	366	29,0
Versicherungstechnische und Sonstige Rückstellungen		928	909	2,1
Passive latente Steuern		803	783	2,6
Ertragsteuerverpflichtungen		300	420	-28,6
Sonstige Passiva		1.437	1.176	22,2
Nachrangkapital		4.913	3.023	62,5
Eigenkapital		10.654	8.016	32,9
Gezeichnetes Kapital		441	441	X
Kapitalrücklagen		2.947	1.600	84,2
Gewinnrücklagen		8.165	6.812	19,9
Übrige Rücklagen		-901	-839	7,4
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital		2	2	0,0
Gesamt		103.660	80.462	28,8

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	ÜBRIGE RÜCKLAGEN									Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Sicherungsgeschäfte			At Equity bewertete Anteile	Anteile von Minderheiten	
					Cash-flow- Hedges (OCI I)	Abgegrenzte Kosten der Sicherungs- beziehung (OCI II)	Eigen- und Fremd- kapital- instrumente			
Stand vor Anpassung am 01.01.2018	441	2.600	5.264	-633	7	-	2	-59	2	7.624
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9	-	-	-152	-	-	-	0	-	0	-152
Stand am 01.01.2018	441	2.600	5.112	-633	7	-	2	-59	2	7.472
Ergebnis nach Steuern	-	-	247	-	-	-	-	-	0	247
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-4	-108	-4	-	0	-10	0	-127
Gesamtergebnis	-	-	243	-108	-4	-	0	-10	0	120
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen ¹	-	-	395	-	-	-	-	-	-	395
Stand am 30.06.2018	441	2.600	5.750	-741	3	-	1	-69	2	7.987
Stand am 01.01.2019	441	1.600	6.812	-759	3	-	1	-84	2	8.016
Ergebnis nach Steuern	-	-	294	-	-	-	-	-	0	294
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-70	-16	-6	0	4	5	0	-83
Gesamtergebnis	-	-	224	-16	-6	0	4	5	0	211
Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG ²	-	348	2.062	-48	0	0	-	-	-	2.361
Kapitalerhöhungen	-	1.000	-	-	-	-	-	-	-	1.000
Ausschüttung Bilanzgewinn	-	-	-1.000	-	-	-	-	-	-	-1.000
Übrige Veränderungen ³	-	-	67	-	-	-	-	-	-	67
Stand am 30.06.2019	441	2.947	8.165	-823	-4	0	5	-79	2	10.654

1 Enthält den der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehenden Ergebnisanteil sowie Veränderungen aus der Beendigung der Vollkonsolidierung des Unternehmens Volkswagen-Versicherungsdienst GmbH, Wien.

2 Veränderungen durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG (siehe Erläuterungen zu Konzernkreis).

3 Enthält den der Volkswagen AG bei Verlustübernahme/Gewinnabführung gemäß HGB-Ergebnis zustehenden Ergebnisanteil.

Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG

Mio. €	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Ergebnis nach Steuern	294	247
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	1.631	1.037
Veränderung der Rückstellungen	95	58
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	97	88
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	-34
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-1.024	-808
Sonstige Anpassungen	3	1
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-2.940	-696
Veränderung der Forderungen an Kunden ¹	-899	-3.765
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-2.968	-1.821
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	28	206
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190	0
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-3.179	2.990
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	7.937	1.822
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-11	-285
Erhaltene Zinsen	1.657	1.327
Erhaltene Dividenden	5	1
Gezahlte Zinsen	-638	-520
Ertragsteuerzahlungen	-314	-207
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-36	-359
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	0	30
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-32	-75
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	6	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-39	-36
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-14	-6
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-79	-86
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	1.000	-
Ausschüttung an die Volkswagen AG	-1.000	-
Verlustübernahme durch die Volkswagen AG ¹	149	478
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-42	-35
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	107	443
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	54	40
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-36	-359
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-79	-86
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	107	443
Effekte aus Wechselkursveränderungen	4	-4
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	50	34

1 Das Vorjahr wurde auf die tatsächliche Verlustübernahme angepasst.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (6) dargestellt.

Anhang

des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG zum 30. Juni 2019

Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Financial Services Aktiengesellschaft (VW FS AG) hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 3790) eingetragen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der Muttergesellschaft VW FS AG. Zwischen der Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW FS AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2019 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses ist nicht erfolgt.

Beträge sind in Millionen Euro (Mio.€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die VW FS AG hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2019 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

IFRS 16 – LEASINGVERHÄLTNISSE

IFRS 16 ändert die Vorschriften zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen und ersetzt den bisherigen Standard IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen.

Zentrales Ziel von IFRS 16 ist die bilanzielle Erfassung aller Leasingverhältnisse. Entsprechend entfällt für Leasingnehmer die bisherige Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse. Stattdessen müssen diese für alle Leasingverhältnisse grundsätzlich ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in ihrer Bilanz erfassen. Die Leasingverbindlichkeit wird im VW FS AG Konzern nach den mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinsten ausstehenden Leasingzahlungen bemessen, während das Nutzungsrecht grundsätzlich mit dem Betrag der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten bewertet wird. Während der Leasinglaufzeit ist das Nutzungsrecht abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortzuschreiben. Anwendungserleichterungen bestehen nach IFRS 16 für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der VW FS AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden unverändert als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Zeitpunkt der Erstanwendung wurden Leasingverträge, deren Leasinglaufzeit vor dem 1. Januar 2020 endet, unabhängig von dem Startdatum des Leasingvertrags als kurzfristige Leasingverhältnisse klassifiziert. Darüber hinaus wurde im Zeitpunkt der Erstanwendung für bestehende Verträge keine Neubeurteilung vorgenommen, ob diese anhand der Kriterien des IFRS 16 ein Leasingverhältnis darstellen oder nicht. Stattdessen werden Verträge, die bereits unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 als Leasingverhältnis eingestuft waren, auch weiterhin als Leasingverhältnis klassifiziert. Verträge, die unter IAS 17 beziehungsweise IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnis eingestuft waren, werden auch weiterhin nicht als Leasingverhältnis behandelt.

Die Leasinggeberbilanzierung entspricht im Wesentlichen den ehemaligen Vorschriften des IAS 17. Leasinggeber müssen auch weiterhin auf Grundlage der Verteilung der Chancen und Risiken aus dem Vermögenswert eine Klassifizierung in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse vornehmen.

Der VW FS AG Konzern bilanziert erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode Leasingverhältnisse nach den Vorgaben des IFRS 16. Die Vorjahresperioden wurden nicht angepasst. Die Leasingverbindlichkeit ist nach dieser Methodik zum Umstellungszeitpunkt mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen anzusetzen. Der Barwertermittlung liegen dabei Grenzfremdkapitalzinssätze vom 1. Januar 2019 zu Grunde. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz hierfür betrug im VW FS AG Konzern 3,7%. Vereinfachend werden die Nutzungsrechte mit dem Betrag der jeweiligen Leasingverbindlichkeit – bereinigt um im Voraus geleistete oder abgegrenzte Leasingzahlungen – bilanziert. Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum des VW FS AG Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den Bilanzposten Sachanlagen sowie Vermietete Vermögenswerte ausgewiesen.

Aufgrund der erstmaligen Erfassung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten ergaben sich zum 1. Januar 2019 folgende Effekte:

- > In der Eröffnungsbilanz wurden Nutzungsrechte in Höhe von 118 Mio. € in den Sachanlagen erfasst. Im Rahmen der Einführung des IFRS 16 wurde die Zuordnung von Vermögenswerten angepasst. Hieraus resultierte eine Umgliederung von Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. € in die Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.
- > Leasingverbindlichkeiten sind in der Eröffnungsbilanz in Höhe von 118 Mio. € passiviert und unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen.
- > Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte aus der Erstanwendung.

Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise, nach der Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse vollständig in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen gezeigt wurden, werden nach IFRS 16 nur noch die Abschreibungen auf die Nutzungsrechte den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zugerechnet. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten werden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die geänderte Erfassung von Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen wirkt sich nur unwesentlich auf die Kapitalflussrechnung aus.

Zudem ergeben sich deutlich umfangreichere Anhangangaben.

Mit Einführung des IFRS 16 wurde der Ausweis von Nutzungsrechten aus langfristigen Leasingverträgen mit Rücknahmevereinbarung aus der Bilanzposition Sonstige Aktiva in die Vermieteten Vermögenswerte umgliedert. Damit wird der oben geschilderten Vorgehensweise Rechnung getragen, dass Nutzungsrechte den im Eigentum der VW FS AG stehenden Vermögenswerten folgen.

SONSTIGE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für den vorliegenden Konzern-Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 1,2% (31.12.2018: 2,0%) verwendet. Die Reduzierung des Zinssatzes führte zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen sowie der darauf entfallenden latenten Steuern und der im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für den Konzern-Zwischenabschluss erfolgt gemäß IAS 34 (Zwischenberichterstattung) auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Im Übrigen wurden bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2018 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2018 veröffentlicht.

Darüber hinaus sind die Auswirkungen neuer Standards unter der Angabe „Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS“ näher beschrieben. Der Konzernabschluss 2018 ist im Internet unter www.vwfsag.de/gb18 abrufbar.

Konzernkreis

Neben der VW FS AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Das ist der Fall, wenn die VW FS AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über das potenzielle Tochterunternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem potenziellen Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann.

Der Konsolidierungskreis des VW FS AG Konzerns vergrößerte sich im ersten Halbjahr 2019 durch zwei konzerninterne Umstrukturierungen, die die in 2016 begonnene Neuaufstellung der Volkswagen Finanzdienstleistungen mit der konsequenten Trennung des europäischen Kredit- und Einlagengeschäfts in der Volkswagen Bank GmbH von den restlichen Aktivitäten der Volkswagen Financial Services AG fortsetzen.

Zum 29. März 2019 wurden jeweils 100% der Anteile an den folgenden neun Gesellschaften von der Volkswagen Bank GmbH abgespalten und von der Volkswagen Financial Services AG aufgenommen. Die Aufnahme der Gesellschaften erfolgte ohne Gegenleistung der Volkswagen Financial Services AG und stellte daher eine Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG dar. Da es sich um Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Zugangszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“).

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:

- > ŠkoFIN s.r.o., Prag
- > Volkswagen Financial Services S.p.A., Mailand
- > Volkswagen Financial Services (UK) Ltd., Milton Keynes

Vollkonsolidierte strukturierte Unternehmen:

- > Driver UK Master S.A., Luxemburg
- > Driver UK Multi-Compartment S.A., Luxemburg

Aus Wesentlichkeitsgründen werden die folgenden aufgenommenen Tochtergesellschaften nicht konsolidiert:

- > MAN Financial Services Ltd., Swindon
- > Volkswagen Financial Ltd., Milton Keynes
- > Volkswagen Insurance Service (Great Britain) Ltd., Milton Keynes
- > Volkswagen Serwis Ubezpieczeniowy Sp. z o.o., Warschau

Die aufgenommenen Gesellschaften vertreiben in ihren Heimatmärkten Finanzdienstleistungsprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns.

Zum 31. Mai 2019 wurde die spanische Gesellschaft Volkswagen Finance 2 S.L.U., eine direkte Tochtergesellschaft der Volkswagen AG, auf die Volkswagen Financial Services AG verschmolzen. Im Rahmen der grenzüberschreitenden Verschmelzung sind jeweils 100% der Anteile an den folgenden Gesellschaften auf die Volkswagen Financial Services AG übergegangen (vormalige Tochtergesellschaften der Volkswagen Finance 2 S.L.U.):

- > MAN Financial Services España S.L., Coslada
- > Volkswagen Renting, S.A., Alcobendas (Madrid)
- > Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L., El Prat de Llobregat

Die Verschmelzung erfolgte ohne Gegenleistung der Volkswagen Financial Services AG und stellte daher eine Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen AG dar. Da es sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung der Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden mit den Konzernbuchwerten im Zugangszeitpunkt bewertet („predecessor accounting“).

Die Gesellschaften vertreiben Finanzdienstleistungsprodukte für Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns in Spanien. Die Gesellschaft Volkswagen Insurance Services, Correduria de Seguros, S.L. wird aus Wesentlichkeitsgründen At Cost einbezogen.

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	IFRS-BUCHWERTE IM ZUGANGSZEITPUNKT		
	VW FS UK	Sonstige Gesellschaften	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	196	175	371
Forderungen an Kunden	15.735	3.093	18.828
Vermietete Vermögenswerte	3.190	1.448	4.638
Sonstige Vermögenswerte	518	428	947
Summe Vermögenswerte	19.640	5.144	24.784
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	758	758
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.893	3.704	9.596
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.400	63	9.463
Sonstige Schulden	2.488	119	2.606
Summe Schulden	17.781	4.643	22.424
Nettovermögen	1.859	501	2.361

Erläuterungen zum Konzernabschluss

1. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Personalaufwand	-401	-367
Sachaufwendungen	-550	-507
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-17	-16
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-30	-16
Sonstige Steuern	-3	-2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	5	7
Gesamt	-997	-901

2. Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2019 ¹	Zugänge/Änderung Konsolidierungskreis	Abgänge/Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2019
Immaterielle Vermögenswerte	64	19	0	7	76
Sachanlagen	412	92	-7	22	475
Vermietete Vermögenswerte	13.644	10.404	-2.861	1.531	19.656

1 Der Eröffnungsbilanzwert wurde angepasst (siehe Erläuterungen zu IFRS 16).

3. Klassen von Finanzinstrumenten

Im VW FS AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet
- > Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell)

Eine Überleitung der Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTET ¹		DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE IN SICHERUNGS-BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS-KATEGORIE ZUGEORDNET	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Aktiva										
Barreserve	50	54	–	–	50	54	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	5.151	1.819	50	–	5.101	1.819	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	71.551	59.012	310	358	34.373	38.880	–	–	36.868	19.774
Derivative Finanzinstrumente	771	582	90	71	–	–	681	510	–	–
Wertpapiere	312	290	312	290	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	713	671	–	–	–	–	–	–	713	671
Übrige Finanzanlagen	456	404	6	6	–	–	–	–	450	398
Ertragsteueransprüche	137	122	–	–	15	14	–	–	122	108
Sonstige Aktiva	2.595	2.517	–	–	793	829	–	–	1.802	1.689
Gesamt	81.736	65.471	768	724	40.333	41.597	681	510	39.954	22.639
Passiva										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.402	12.291	–	–	13.402	12.291	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.262	12.345	–	–	10.967	11.759	–	–	1.295	586
Verbriefte Verbindlichkeiten	58.128	41.029	–	–	58.128	41.029	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	361	105	267	40	–	–	93	65	–	–
Ertragsteuerverpflichtungen	300	420	–	–	48	181	–	–	252	239
Sonstige Passiva	1.437	1.176	–	–	96	139	–	–	1.341	1.038
Nachrangkapital	4.913	3.023	–	–	4.913	3.023	–	–	–	–
Gesamt	90.803	70.389	267	40	87.555	68.422	93	65	2.887	1.862

1 Die Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden teilweise als Grundgeschäfte von Fair-Values-Hedges designiert und unterliegen somit Fair-Value-Adjustments. Die Bilanzierung der Forderungen an Kunden und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ erfolgt daher weder vollständig zum Fair Value noch vollständig zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Klasse „Kreditzusagen und Finanzgarantien“ beinhaltet Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von 1.074 Mio. € (Vorjahr: 1.149 Mio. €).

4. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden der Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2018.

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, z. B. Wertpapiere, gezeigt, für die ein Marktpreis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Währungskursen oder Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen zum Beispiel Derivate.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird.

Die Fair Values von Forderungen an Kreditinstitute sowie von Forderungen an Kunden werden der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter berücksichtigt werden. Des Weiteren wird in der Stufe 3 eine erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Beteiligung berichtet, für deren Bewertung nicht am Markt beobachtbare Parameter verwendet werden.

Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr 2019 in der Stufe 3 die Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten aus Risiken vorzeitiger Kündigung berichtet. Die Inputfaktoren zur Bestimmung des Fair Values für die Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle sowie Zinskurven.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sowie der derivativen Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen in die dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	–	50	–
Forderungen an Kunden	–	–	–	–	310	358
Derivative Finanzinstrumente	–	–	90	71	–	–
Wertpapiere	312	290	–	–	–	–
Übrige Finanzanlagen	–	–	–	–	6	6
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	681	510	–	–
Gesamt	312	290	771	582	366	363
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	98	40	170	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	93	65	–	–
Gesamt	–	–	191	105	170	–

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden und Beteiligungen in der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Stand am 01.01.	363	495
Währungsänderungen	0	-16
Bestandsveränderungen	1	129
Erfolgswirksame Bewertungen	2	-3
Erfolgsneutrale Bewertungen	-	-
Stand am 30.06.	366	605

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Von den erfolgswirksam erfassten Bewertungen entfielen 2 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) auf zum Bilanzstichtag gehaltene Forderungen an Kreditinstitute sowie auf Forderungen an Kunden.

Die für den Fair Value der Forderungen an Kreditinstitute sowie der Forderungen an Kunden maßgebliche Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der risikoadjustierten Zinssätze auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert. Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 30. Juni 2019 um 100 Basispunkte höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die risikoadjustierten Zinssätze zum 30. Juni 2019 um 100 Basispunkte niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 2 Mio. € (Vorjahr: 10 Mio. €) höher ausgefallen.

Die für den Fair Value der Beteiligungen maßgeblichen Risikovariablen sind die Wachstumsrate innerhalb der Unternehmensplanung sowie die Eigenkapitalkostensätze.

Bei einer Änderung der Ertragslage, in der die maßgeblichen Risikovariablen berücksichtigt wurden, der erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Beteiligungen um 10% ergäbe sich keine wesentliche Veränderung im Eigenkapital.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten derivativen Finanzinstrumente aus Risiken vorzeitiger Kündigung basierend auf der Bewertungsstufe 3 dargestellt.

Mio. €	01.01. – 30.06.2019
Stand am 01.01.	-
Währungsänderungen	-8
Änderungen Konsolidierungskreis	168
Erfolgswirksame Bewertungen	10
Stand am 30.06.	170

Die erfolgswirksamen Bewertungen in Höhe von 10 Mio. € werden im GuV-Posten Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sowie aus dem Abgang von GuV-unwirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten erfasst. Das Ergebnis entfiel vollständig auf zum Bilanzstichtag gehaltene derivative Finanzinstrumente.

Risiken aus vorzeitiger Kündigung können aus länderspezifischen Verbraucherschutzgesetzen resultieren, die im Rahmen von abgeschlossenen Leasingverträgen zur Rückgabe von Gebrauchtwagen berechtigen. Die aus marktbedingten Schwankungen der Restwerte und Zinssätze entstehenden Ergebnisauswirkungen werden vom Konzern der VW FS AG getragen.

Für den Fair Value der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung sind die Marktpreise von Gebrauchtwagen die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der Gebrauchtwagenpreise auf das Ergebnis nach Steuern quantifiziert. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 90 Mio.€ höher ausgefallen. Wenn die Gebrauchtwagenpreise der im Rahmen der Derivate aus Risiken vorzeitiger Kündigung berücksichtigten Fahrzeuge zum Bilanzstichtag um 10% niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 118 Mio.€ niedriger ausgefallen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values der Finanzinstrumente gezeigt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Aktiva						
Zum Fair Value bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	50	–	50	–	–	–
Forderungen an Kunden	310	358	310	358	–	–
Derivative Finanzinstrumente	90	71	90	71	–	–
Wertpapiere	312	290	312	290	–	–
Übrige Finanzanlagen	6	6	6	6	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	50	54	50	54	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	5.103	1.820	5.101	1.819	3	1
Forderungen an Kunden	34.567	39.023	34.373	38.880	194	143
Ertragsteueransprüche	15	14	15	14	–	–
Sonstige Aktiva	793	829	793	829	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	681	510	681	510	–	–
Passiva						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	267	40	267	40	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.392	12.299	13.402	12.291	–10	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.051	11.777	11.023	11.759	28	18
Verbriefte Verbindlichkeiten	58.275	41.098	58.128	41.029	147	69
Ertragsteuerverpflichtungen	48	181	48	181	–	–
Sonstige Passiva	98	140	96	139	1	1
Nachrangkapital	4.245	1.990	4.913	3.023	–669	–1.034
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	93	65	93	65	–	–

Die Leasingforderungen haben einen Buchwert von 36.852 Mio. € (Vorjahr: 19.760 Mio. €) und einen Fair Value von 37.655 Mio. € (Vorjahr: 19.840 Mio. €). Die Leasingverbindlichkeiten haben einen Buchwert von 167 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) und einen Fair Value von 179 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten resultiert aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 (siehe Erläuterungen zu IFRS 16).

Der Unterschied zwischen Buchwert und Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen hat aufgrund der Kurzfristigkeit und des variablen, an den Marktzinssatz gebundenen Zinssatzes nur einen unwesentlichen Wert. Auch bei den Finanzgarantien ergibt sich kein wesentlicher Unterschied zwischen Buchwert und Fair Value.

Segmentberichterstattung

5. Segmentberichterstattung

Die Segmentbegrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im VW FS AG Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung folgt der geografischen Aufteilung auf Marktbasis. Auslandsfilialen deutscher Tochtergesellschaften werden den jeweiligen Märkten zugeordnet, in welchen sie ihren Sitz haben. Die geografischen Märkte Deutschland, China, Großbritannien, Mexiko sowie Brasilien stellen die berichtspflichtigen Segmente gemäß IFRS 8 dar. Es findet eine Zusammenfassung von Tochtergesellschaften im VW FS AG Konzern innerhalb dieser Segmente statt. Entsprechend der internen Berichterstattung beinhaltet der Markt Deutschland Gesellschaften in Deutschland sowie Österreich. Alle weiteren Gesellschaften, welche geografischen Märkten zuordenbar sind, werden in „Sonstige Segmente“ zusammengefasst.

Gesellschaften, welche keinem geografischen Markt zugeordnet sind, werden in der Überleitung erfasst. Selbige beinhaltet die Holding VW FS AG, die Holding- und Finanzierungsgesellschaften in den Niederlanden, Frankreich und Belgien, die EURO-Leasing-Gesellschaften in Deutschland, Dänemark und Polen, die Volim Volkswagen Immobilien Vermietgesellschaft für VW-/Audi-Händlerbetriebe mbH, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH sowie die Volkswagen Versicherung AG. In der internen Berichterstattung wird durch diese Darstellung eine Trennung zwischen Marktleistung und typischen Holding- und Finanzierungsfunktionen sowie Industrie-, Erst- und Rückversicherungsgeschäft gewährleistet. In der Überleitung werden zusätzlich Konsolidierungseffekte zwischen den Segmenten als auch Effekte aus der Vorsorge für Länderrisiken berücksichtigt.

Sofern vorhanden, werden alle Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente, latenter Steueransprüche, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie Rechte aus Versicherungsverträgen ausgewiesen.

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2018:

Mio. €	01.01. – 30.06.2018							Überleitung	Konzern
	Deutschland	China	Mexiko	Brasilien	Sonstige Segmente	Summe Segmente			
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	3	356	125	246	208	938	44	982	
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	3.862	–	95	6	456	4.419	75	4.493	
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–3.515	–	–65	–2	–358	–3.940	–75	–4.015	
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–95	–	–8	0	–19	–121	–	–121	
Überschuss aus Leasinggeschäften	346	–	30	5	98	479	0	479	
Zinsaufwendungen	–60	–154	–75	–88	–119	–496	–24	–520	
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	555	–	–	1	81	637	12	649	
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	154	154	
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	
Provisionserträge mit externen Dritten	208	1	34	35	12	289	13	302	
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	
Sonstige Abschreibungen	–6	–1	0	–2	–6	–16	0	–16	
Operatives Ergebnis	76	104	44	77	68	369	–40	329	

AUFTEILUNG NACH GEOGRAFISCHEN MÄRKTEN 1. HALBJAHR 2019:

Mio. €	01.01. – 30.06.2019								Konzern
	Deutschland	China	Groß- britannien	Mexiko	Brasilien	Sonstige Segmente	Summe Segmente	Überleitung	
Zinserträge aus Kreditgeschäften und Wertpapieren mit externen Dritten	4	361	2	147	256	232	1.002	41	1.043
Erträge aus Leasinggeschäften mit externen Dritten	4.025	–	643	143	7	657	5.474	67	5.541
Intersegmentäre Erträge aus Leasinggeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–3.626	–	–379	–85	–3	–531	–4.623	–63	–4.686
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–91	–	–	0	0	–30	–121	0	–121
Überschuss aus Leasinggeschäften	399	–	264	58	4	126	851	4	855
Zinsaufwendungen	–68	–138	–78	–86	–112	–135	–618	–21	–638
Erträge aus Serviceverträgen mit externen Dritten	612	–	35	–	1	134	782	12	794
Intersegmentäre Erträge aus Serviceverträgen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	–	–	–	–	–	–	–	159	159
Intersegmentäre Erträge aus Versicherungsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Provisionserträge mit externen Dritten	81	–	1	28	37	48	195	12	206
Intersegmentäre Provisionserträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Abschreibungen	–1	–3	–1	0	–3	–10	–18	–12	–30
Operatives Ergebnis	143	97	73	54	57	83	505	–136	369

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Kredit- und Leasinggeschäft) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach geografischen Märkten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 30.06.2018			
	Deutschland	China	Mexiko	Brasilien
Langfristige Vermögenswerte	10.236	5	41	245
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	2.164	–	6	1

Mio. €	01.01. – 30.06.2019				
	Deutschland	China	Großbritannien	Mexiko	Brasilien
Langfristige Vermögenswerte	12.267	24	3.099	45	269
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	3.114	–	345	2	0

Die Überleitung auf die Konzernumsätze, das Operative Ergebnis des Konzerns sowie auf das Konzernergebnis vor Steuern wird in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	01.01. – 30.06.2019	01.01. – 30.06.2018
Segmentumsätze	7.453	6.232
Sonstige Gesellschaften	213	176
Konsolidierung	–82	–33
Konzernumsätze	7.585	6.374
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	505	369
Sonstige Gesellschaften	–116	–58
Ergebnisbeitrag intern einbezogener Unternehmen	–12	–13
Konsolidierung	–9	31
Operatives Ergebnis	369	329
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	26	28
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	30	–3
Sonstiges Finanzergebnis	–6	–2
Ergebnis vor Steuern	418	352

Sonstige Erläuterungen

6. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der VW FS AG dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei den Zentralnotenbanken zusammensetzt.

7. Außerbilanzielle Verpflichtungen

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 335 Mio.€ (31.12.2018: 303 Mio.€) bestehen im Wesentlichen aus Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit steuerlichen Sachverhalten, bei denen die Voraussetzungen einer Rückstellungsbildung gemäß IAS 37 nicht vorliegen. Nach einer Analyse der einzelnen in den Eventualverbindlichkeiten berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf der Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann.

Die nicht in die Konzernbilanz übernommenen Treuhandvermögen und -schulden der zu den lateinamerikanischen Tochtergesellschaften gehörenden Spar- und Treuhandgesellschaft betragen 518 Mio.€ (31.12.2018: 558 Mio.€).

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2019	2020 – 2023	ab 2024	31.12.2018
Bestellobligo für				
Sachanlagen	6	–	–	6
Immaterielle Vermögenswerte	0	–	–	0
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	306	–	–	306
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	23	43	3	69
Übrige finanzielle Verpflichtungen	18	0	–	18

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	Bis 30.06.2020	01.07.2020 – 30.06.2024	Ab 01.07.2024	30.06.2019
Bestellobligo für				
Sachanlagen	10	–	–	10
Immaterielle Vermögenswerte	2	–	–	2
Investment Property	–	–	–	–
Verpflichtungen aus				
unwiderruflichen Kreditzusagen an Kunden	403	–	–	403
langfristigen Miet- und Leasingverträgen	6	0	–	6
Übrige finanzielle Verpflichtungen	33	0	–	33

Es wird mit der Inanspruchnahme der unwiderruflichen Kreditzusagen gerechnet.

8. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der VW FS AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die VW FS AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Person der VW FS AG stehen.

Die Volkswagen AG, Wolfsburg, ist alleinige Gesellschafterin der VW FS AG. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag mit 53,1% die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE nicht mehr die Mehrheit der Mitglieder im Aufsichtsrat der Volkswagen AG bestellen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 8. Januar 2019 am 31. Dezember 2018 über 20,00% der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der VW FS AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Zwischen der Alleinaktionärin Volkswagen AG und der VW FS AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Volkswagen AG sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehende Unternehmen stellen den Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG Refinanzierungsmittel mit dem Maßstab marktüblicher Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Gesellschaften des Konzerns der VW FS AG zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Spalte „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt. Weiterhin wurden von der Volkswagen AG sowie deren Tochtergesellschaften Sicherheiten zu Gunsten der VW FS AG im Rahmen des operativen Geschäfts gestellt.

In der Spalte „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

Die Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen der VW FS AG beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereitstellung von Refinanzierungsmitteln und die Erbringung von Dienstleistungen. Als Maßstab für diese Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich marktübliche

Konditionen, z. B. im Rahmen von Kostenaufschlagsverfahren für die Erbringung von Dienstleistungen, angewendet.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt. In den Tabellen kommen für Aktiv- und Passivposten Bilanzstichtagskurse, für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung gewichtete Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung.

Mio. €	ZINSERTRÄGE 1. HALBJAHR		ZINSAUFWENDUNGEN 1. HALBJAHR		ERBRACHTE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 1. HALBJAHR		ERHALTENE LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 1. HALBJAHR	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Aufsichtsrat	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorstand	-	-	-	-	-	-	-	-
Volkswagen AG	1	2	-8	-5	405	315	4.734	4.155
Porsche SE	-	-	-	-	0	-	-	-
Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen	45	61	-67	-72	1.054	975	1.689	1.274
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	3	2	-1	-1	52	27	31	29
Gemeinschaftsunternehmen	51	44	-	-	210	178	216	177

Mio. €	FORDERUNGEN GEGEN		WERT- BERICHTIGUNGEN AUF WERTGEMINDERTE FORDERUNGEN		DAVON ZUFÜHRUNG LAUFENDES JAHR		VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER	
	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2018
Aufsichtsrat	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorstand	-	-	-	-	-	-	-	-
Volkswagen AG	3.065	6.920	-	-	-	-	6.588	6.595
Porsche SE	0	0	-	-	-	-	-	-
Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen	9.185	7.674	-	-	-	-	8.616	6.926
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	224	99	-	-	-	-	84	224
Gemeinschaftsunternehmen	5.103	5.075	-	-	-	-	169	163

In der Zeile „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind neben den Schwestergesellschaften auch Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand umfassen die entsprechenden Personenkreise der VW FS AG sowie der Konzernmutter Volkswagen AG. Die Beziehungen zu Versorgungsplänen sowie zum Land Niedersachsen waren wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der VW FS AG sind Mitglieder in Vorständen und Aufsichtsräten von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die VW FS AG zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Im ersten Halbjahr 2019 sind an nahestehende Personen im Rahmen der Händlerfinanzierung bankübliche kurzfristige Kredite in Höhe von durchschnittlich 69 Mio.€ (31.12.2018: 81 Mio.€) gewährt worden.

9. Organe der Volkswagen Financial Services AG

Frau Daniela Cavallo und Frau Imelda Labbé wurden mit Wirkung zum 28. Januar 2019 sowie Herr Hans-Joachim Rothenpieler mit Wirkung zum 27. Mai 2019 in den Aufsichtsrat der Volkswagen Financial Services AG berufen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2019 ergaben sich bis zum 19. Juli 2019 keine nennenswerten Ereignisse.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Braunschweig, den 19. Juli 2019

Volkswagen Financial Services AG
Der Vorstand



Lars Henner Santelmann



Dr. Mario Daberkow



Frank Fiedler



Christiane Hesse

HERAUSGEBER

Volkswagen Financial Services AG
Gifhorner Straße 57
38112 Braunschweig
Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com
www.vwfs.de

INVESTOR RELATIONS

Telefon +49 (0) 531 212-30 71
ir@vwfs.com

Inhouse produziert mit [firesys](#)

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist unter <http://www.vwfsag.com/hyfr19> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG

Gifhorner Straße 57 · 38112 Braunschweig · Telefon +49 (0) 531 212-0
info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde
Investor Relations: Telefon +49 (0) 531 212-30 71 · ir@vwfs.com